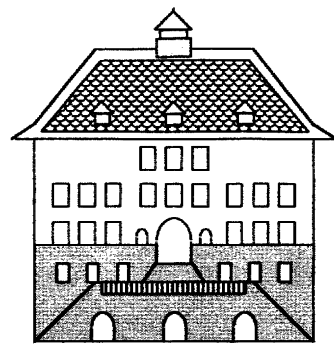


MERKUR

Freundeskreis ehemaliger
Spöhrerschüler e. V.



Dezember 2000



**Ein frohes Weihnachtsfest allen Mitgliedern und ihren
Angehörigen sowie den Freunden des
"Freundeskreis ehemaliger Spöhrerschüler e.V."
und alles Gute im neuen Jahr**



Liebe Mitglieder und Freunde der ehemaligen Spöhrerschule,

schön war's, das Treffen Ende April in Bad Teinach. Neben dem geselligen Beisammensein, das schon am Freitagabend in der Brunnenschenke begann und am Sonntagmittag nach dem gemeinsamen Frühstück endete, gab es natürlich auch das „Pflichtprogramm“ Mitgliederversammlung. Das Protokoll könnt Ihr auf der nächsten Seite nachlesen, soviel vorab: Euer neuer Vorstand ist der alte.

Ist an Euch das „Millennium“ auch so spurlos vorübergegangen? Ich will jetzt nicht wieder den puristischen Streit, dass das neue Jahrtausend eigentlich erst in wenigen Tagen beginnt, wieder aufflackern lassen. Aber weder vor einem Jahr noch in diesem ist mir viel nach neuem Jahrtausend. Wie auch im Moment, da wir doch schon Mitte Dezember schreiben, noch keinerlei weihnachtliche Stimmung aufkommen will. Vielleicht liegt's daran, dass bei mir schon wieder die Forsythien blühen, von Schnee und Winter keine Spur. Dafür haben wir im Archiv gekramt und ein verschneites Calw gefunden, damit wenigstens der Titel des „Merkur“ ein wenig weihnachtlich anmutet.

Ich wünsche Euch, auch im Namen meiner Vorstandskolleginnen und -kollegen, ein geruhsames Weihnachtsfest und für das neue Jahr das Allerbeste.

Euer

Johannes Scherer

Auf vielfältigen Wunsch:
Spöhraxtreffen am
Samstag, 24. November 2001
in Bad Kreuznach.
Termin bitte vormerken

Beitragsrechnung 2000

Diesem "Merkur" ist wieder die Beitragsrechnung 2000 beigelegt. Der Vereinsbeitrag ist laut Satzung auf 20 DM festgelegt, die Vereinskasse freut sich aber über jeden zusätzlichen Beitrag. Allerdings müssen wir eines klarstellen: da wir zwar ein eingetragener Verein, aber kein gemeinnütziger sind, können wir keine Spendenquittungen ausstellen.

Adressänderungen mitteilen

Liebe Mitglieder, unsere Schatzmeisterin, die auch die Hüterin unserer Adressen ist, verzweifelt, wenn die Post mit dem Vermerk "unbekannt verzogen" zurückkommt. Nicht nur, daß 3 DM für die Katz sind (das sind immerhin 15 % des Jahresbeitrags dieses Mitglieds), wir müssen dann auch mühselig nachforschen, wo der/diejenige denn nun wohl hingezogen ist.

Es geht doch auch ganz einfach: eine kurze Mitteilung an den Verein und wir können den "Merkur" und sonstige Mitteilungen, wie z.B. die nächste Einladung zum Spöhrerschulfest, an die richtige Adresse schicken.

Impressum:

"Merkur"

- Rundschreiben für die Mitglieder - Dezember 2000

Redaktion: Johannes Scherer (verantw. i.S.d.P.)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge drücken die Meinung des Verfassers und nicht unmittelbar des Freundeskreises ehemaliger Spöhrerschüler e.V. aus.

Bildnachweis:

Titel: privat

Seiten 2, 3, 4: Scherer; Seite 5: Hans Enk; Seite 6: Carla Reicherter; Seite 8: M. Schmalzriedt (2), Claus Baumann; Seite 9: Else Gsell

Spöhrerschulfest 2000

Etwa 40 Mitglieder/Freunde/Angehörige waren schon am Freitag, 28. April 2000, angereist, um am Nachmittag auf der Terrasse des Bad-Hotels zu Bad Teinach die ersten Erinnerungen auszutauschen. Dies zog sich fast nahtlos weiter in die Brunnenschenke, die dem „Freundeskreis“ ab 19 Uhr exklusiv gehörte.

Diesmal ging es gesittet zu: keine Servierkraft wurde ohnmächtig, auch der Vorsitzende benahm sich und tauschte nicht wieder sein Hemd mit einer Dame. Dennoch war die Stimmung gross: es gab viel zu erzählen, Fotos anzuschauen, in Erinnerungen zu schwelgen usw. Kurz: dem Informationsaustausch war Tür und Tor geöffnet.

Am Samstagvormittag stand bei vielen Mitgliedern die obligate Wanderung auf den Zavelstein auf dem Programm. Oben angekommen bestand die Möglichkeit, Durst und Hunger zu löschen, bevor der Abstieg in Angriff genommen wurde.

Die Pflicht rief am Samstagnachmittag: Die Hauptversammlung des „Freundeskreises ehemaliger Spöhrerschüler e.V.“ war angesagt. Neben dem informativen Vortrag von Dr. Marina Lahmann „Im Zeichen des Merkur“ gab es die Berichte des Vorstandes und des Rechnungsprüfers sowie die obligate Entlastung der Verantwortlichen. Auch gewählt wurde wieder, Vorstand und Festausschuss mussten neu bestimmt werden. Im nachfolgenden Artikel ist das Protokoll der Hauptversammlung wiedergegeben, so dass alles dort nachgelesen werden kann. Soviel vorab: Der Vorstand trat noch einmal an und wurde von den Mitgliedern einstimmig in seinem Amt bestätigt. Und noch etwas Neues: es war der Wunsch, nicht wieder drei Jahre bis zum nächsten Fest zu warten, weshalb ad hoc beschlossen wurde, im November des Jahres 2001 erneut einen kleinen Ball auszuschreiben.

Am Abend dann das eigentliche Ereignis: der Spöhrerschulball. Das Büfett war erneut vorzüglich, die Unterhaltung gut, lediglich mit der Musik hatten die Verantwortlichen nicht gerade einen Glückstreffer erwischt. Hierzu gibt es auch noch einen kritischen Kommentar von Dr. Günther Pfeiffer, der weiter hinten zu finden ist. Fazit: Schwamm drüber, da hatten wir Pech, dennoch war die eigentlich gute Stimmung nicht zu neh-

men. So freuen wir uns auf ein Neues, wenn nicht im November 2001 in Bad Kreuznach, dann doch wieder im April 2003 in Bad Teinach.

Hauptversammlung „Freundeskreis ehemaliger Spöhrerschüler e.V.“

Am 29. April 2000 fand in Bad Teinach die Mitgliederversammlung des „Freundeskreises ehemaliger Spöhrerschüler e.V.“ statt. 31 Mitglieder nahmen daran teil, der Vorstand war komplett vertreten. Nachfolgend für die Mitglieder das Protokoll dieser Hauptversammlung:

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnet die Mitgliederversammlung des "Freundeskreis ehemaliger Spöhrerschüler e.V." um 14.40 Uhr und begrüßt die zahlreich erschienenen Mitglieder. Ganz besonders begrüßt er Frau Dr. Marina Lahmann, die den nächsten Tagesordnungspunkt bestreiten wird.

TOP 2 Vortrag Dr. Marina Lahmann: „Im Zeichen des Merkur“

Frau Dr. Lahmann berichtet über die Geschehnisse der Spöhrerschule, von ihrer Idee durch den Handelsschullehrer Spöhrer im Jahre 1875 und der Umsetzung im Jahre 1876, über die 25-Jahr-Feier, die bereits im Jahre 1900 stattgefunden hat, bis hin zum Ende der Schule im Jahre 1989. Der Vortrag wird veranschaulicht durch zahlreiche Abbildungen, die, in vergrößerter Form, von Frau Dr. Lahmann mitgebracht und auf entspre-



Dr. Marina Lahmann bei ihrem Vortrag

chende Stelltafeln ausgestellt werden. Mit großem Beifall bedankt sich die Versammlung für den informativen Vortrag und gibt dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Vortrag auch in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt werden könne. (Anm.d.Prot.f.: siehe auch die Diskussion unter TOP 8. Verschiedenes und den dort erfolgten Beschluß.)

TOP 3 Bericht des Vorsitzenden

Johannes Scherer stellt fest, daß nach der Satzung die Einladung zur Mitgliederversammlung mindestens vier Wochen vorher verschickt werden müsse, nachdem dies bereits am 17. März 2000 geschehen ist, sei auch der Satzung Genüge getan. Zur Beschlußfähigkeit sagt die Satzung aus, daß mindestens 10 Mitglieder anwesend sein müssen, diese Zahl wird bei weitem übertroffen.



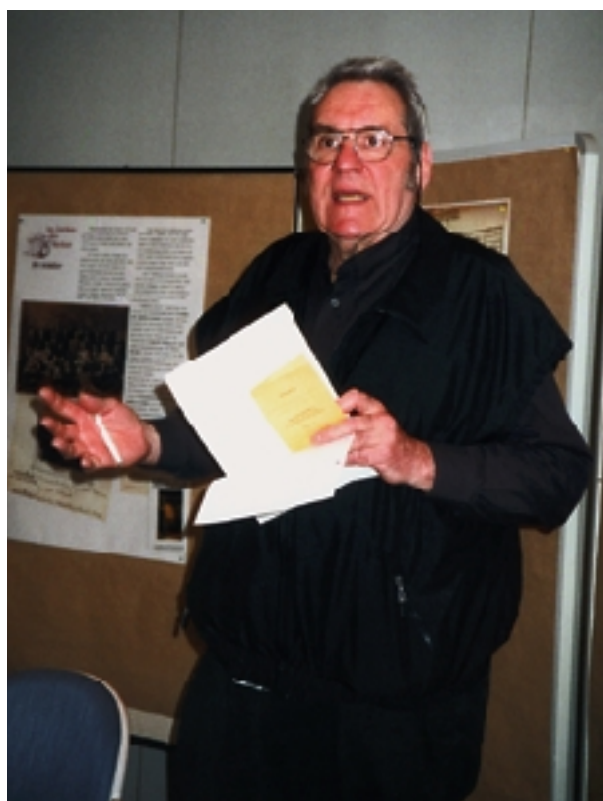
Der Vorstand des „Freundeskreises“ beim Rechenschaftsbericht (v.l.n.r.): Manfred Steiner (Schriftführer), Marianne Mägerle (stv. Vorsitzende), Johannes Scherer (Vorsitzender) und Carla Reicherter (Schatzmeisterin).

Anschließend bittet er die Versammlung, sich zu Ehren an die Toten zu erheben: Manfred Bertelsbeck (Schuljahrgang 1965/66), gestorben am 23.6.1997; Werner Trilsch (64/66), verstorben im Jahre 1997 (ein genaues Datum ist nicht bekannt); Theo Göbel (42/44), verstorben am 31. Januar 1999; Alfred Weiler (49/50) am 18. Februar 1999; Wolf-Günther Bayer (65/66) am 29. Oktober 1999 und Peter Buesser (64/66) im Jahre 1999 (auch hier ist ein genaues Datum nicht bekannt).

Zur Tätigkeit von Vorstand und Festausschuß führt der Vorsitzende aus, daß die Sitzungen des Vorstandes immer gemeinsam mit dem Festauss-

schuß durchgeführt worden sind, da es wenig Sinn mache, getrennt zu tagen. Sitzungen haben stattgefunden am 6. Dezember 1997, am 2. Mai und 28. November 1998, am 10. April und 30. Oktober 1999 sowie am 5. Februar 2000. Im Berichtszeitraum ist das Verbandsheft "Merkur" dreimal, jeweils zu Weihnachten, erschienen. Insbesondere beim Merkur wünscht sich der Vorsitzende mehr Unterstützung, da er Schriftleiter, Chefredakteur und Gestalter in einem sei. Er äußert die Hoffnung, daß die Mitglieder Berichte von Klassentreffen oder dergleichen ihm zur Verfügung stellen, da er sie gerne als weitere Artikel im Merkur veröffentlichen wolle.

Johannes Scherer berichtet weiter, daß Vorstand und Festausschuß sich bei der Sitzung am 5. Februar 2000 in Bad Teinach auch mit Vertretern der Alemannen getroffen haben. Dabei sei es zu einer Annäherung der Positionen gekommen, zum Beispiel könnte sich der Vorstand vorstellen, im "Merkur" eine Spalte für die Alemannen freizuhalten. Nachdem das Stiftungsfest der Alemannen zeitlich zu knapp zum Spöhrerschulfest stattfindet, ist in diesem Jahr noch nicht damit zu rechnen, daß sich Alemannen an unserem Fest be-



Karl (Charly) Barnikel als Wahlleiter

teiligen, doch wird überlegt, für das nächste Fest rechtzeitig miteinander Kontakt aufzunehmen, um die Termine zu koordinieren. Nachdem beide Vereinigungen "aussterbende Gesellschaften" sind, mache es Sinn, gemeinsame Aktivitäten zu pflegen.

Weiter berichtet der Vorsitzende, daß auch auf Seiten der Arminen, hier durch das Mitglied des Festausschusses, Hans Enk, sowie durch Georg Kirsch, noch vor dem Spöhrerschultreffen eine Sitzung stattgefunden hat. Auch die Arminen sind an einer Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis interessiert. Einige der Arminen sind bereits Mitglied und aufgrund des Treffens sind weitere sechs Arminen Mitglieder im Freundeskreis geworden.

Als weitere Aktivität von seiten des Freundeskreises bezeichnet der Vorsitzende seine Teilnahme an der Verabschiedung des früheren Schulleiters, Umbreit, im Jahre 1998. Nachfolger von Herrn Umbreit wurde dessen Schwiegersohn, der aber zwischenzeitlich auch schon wieder abgelöst worden sei. Nachdem die Schule, heute BFC, weder den Namen Spöhrerschule trage noch mit ihren Ursprüngen etwas gemein haben wolle, sei der Kontakt zur Schule auch eingeschlafen. Der Vorstand habe deshalb auch verzichtet, den Schulleiter zu einem Vortrag einzuladen. Die

Mitglieder nehmen dies zustimmend zur Kenntnis. Auch habe es, anlässlich der Verabschiedung von Herrn Umbreit, Kontakte mit dem Vorsitzenden des Fördervereins der jetzigen Schule gegeben, wobei festgestellt wurde, daß wenig Gemeinsamkeiten bestehen. Darüber hinaus sieht es der Vorsitzende nicht ein, dem Förderverein Gelder aus dem Freundeskreis zuzuführen, da die jetzige Schule nur noch die Kfz-Klassen habe und somit von seiten des Freundeskreises keine Notwendigkeit bestehe, hier Vereinsmittel zur Verfügung zu stellen.

Der Vorsitzende schließt seinen Bericht mit einem Dank an die Mitglieder von Vorstand und Festausschuß für die kooperative Zusammenarbeit und stellt seinen Bericht zur Diskussion.

Von einem Mitglied wird die Frage aufgeworfen, ob, nachdem einige der Mitglieder doch ein gewisses Alter erreicht hätten, ein Treffen nicht alle zwei Jahre stattfinden könne. Es schließt sich auf diese Frage eine umfangreiche Diskussion an, da ein Treffen alle zwei Jahre vereinsrechtlich mit einer Satzungsänderung verbunden ist, die am heutigen Tage, da sie nicht auf der Tagesordnung steht, nicht durchgeführt werden könne. Nach diversen Modifikationsvorschlägen stimmen die Mitglieder folgendem Kompromißvorschlag des Vorsitzenden zu: vom heutigen Tag ab in etwa eineinhalb Jahren, also im Oktober/November des Jahres 2001, wird ein kleineres Fest, nicht unbedingt in Bad Teinach, durchgeführt. Nach weiteren eineinhalb Jahren, also etwa in drei Jahren, von heute ab gerechnet, wird wieder ein richtiges Spöhrerschulfest, voraussichtlich in Bad Teinach, stattfinden und dabei auch eine Mitgliederversammlung abgehalten. Auf dieser Mitgliederversammlung wird ein Antrag auf Satzungsänderung gestellt, die zum Inhalt haben soll, daß Hauptversammlung und Fest alle zwei Jahre stattfinden sollen. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

TOP 4. Bericht der Schatzmeisterin

Carla Reicherter legt das Zahlenwerk der Jahre 97, 98 und 99 vor und erläutert, daß sich das Vermögen leicht verringert habe. Hauptsächlich Ursache sei die schlechte Zahlungsmoral, weshalb im Jahre 2000 noch eine Mahnaktion durchgeführt werde. Grundsätzlich gebe es zahlreiche Mitglieder, die freiwillig mehr zahlen, auch



Eine „Kontaktbörse“ gab's auch (nebst der Abendkasse)



„Twins“: Ulla Hesterberg-Weiste und Gila Weiste (rechts), neues und wiedergewähltes Mitglied im Festausschuss

wenn der Freundeskreis keine Spendenbescheinigungen ausstellen könne.

In der Diskussion des Berichts von Carla Reicherter wird angeregt, von den Mitgliedern die e-mail-Adressen abzufragen, um auch via e-mail kommunizieren zu können.

TOP 5. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes

Günter Buck trägt den Bericht der Rechnungsprüfer vor und erklärt, daß er alle Belege und Kontoauszüge vorliegen hatte. Die Jahresabrechnungen für die Jahre 1997, 98 und 99 seien lückenlos, die von der Schatzmeisterin geführte Kasse und Bankkonten zutreffend und in einer übersichtlichen, ordentlichen Weise geführt. Die Einnahmen und Ausgaben seien mit den Kontoauszügen der Vereinigten Volksbanken und weiteren Nachweisen abgeglichen und befanden sich in Übereinstimmung mit den vorgelegten Jahres-Rechnungsabschlüssen. Die durchgeführte Prüfung der Belege und Unterlagen sowie des nachgewiesenen Vereinsvermögens haben zu keiner Beanstandung geführt, die getätigten Ausgaben stehen im Einklang mit den Aufgaben des Freundeskreises. Nachdem eine Diskussion des Berichtes nicht gewünscht wird, bittet der Rechnungsprüfer um Entlastung des Vorstandes, die einstimmig, bei Enthaltung der Betroffenen, erteilt wird.

TOP 6. Bildung einer Wahlkommission

Der Vorsitzende schlägt vor, Charly Barnikel als Wahlleiter zu installieren und erhält hierfür volle Zustimmung. Der Vorstand räumt seinen Platz und übergibt Charly Barnikel die Sitzungsleitung, der sich bei Vorstand und Festausschuß bedankt für die geleistete Arbeit, was die Mitglieder durch deutlichen Beifall bestätigen.

TOP 7. Wahlen

7.1 Wahl des Vorstandes

Charly Barnikel erklärt, daß als Vorsitzender erneut Johannes Scherer, sowie als Stellvertreterin Marianne Mägerle, als Schatzmeisterin wiederum Carla Reicherter und als Schriftführer Manfred Steiner kandidieren und läßt die einzelnen Positionen einzeln abstimmen. Die Wahlen erfolgen, da sich keine Gegenstimme erhebt, per Akklamation.

Die Vorstandswahlen erfolgen jeweils einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen, es werden gewählt:

zum Vorsitzenden: Johannes Scherer, zur stellvertretenden Vorsitzenden: Marianne Mägerle, zur Schatzmeisterin: Carla Reicherter, zum Schriftführer: Manfred Steiner.

7.2 Wahl des Festausschusses

Charly Barnikel beantragt, den Festausschuß in Gesamtheit zu wählen. Auch bittet er um Zustimmung für Abstimmung per Akklamation. Für beide Punkte erhält er Zustimmung. Für den Festausschuß kandidieren:

Hans Deubig (Wiederwahl),
Hans Enk (Wiederwahl),
Werner Franzmann (Wiederwahl),
Ulla Hesterberg (Neuwahl),
Max Jörg (Neuwahl),
Marion Pfeiffer (Wiederwahl),
Margot Siefert (Wiederwahl),
Charly Toussaint (Neuwahl),
Gilla Weiste (Wiederwahl).

Die Mitglieder stimmen einstimmig für die Kandidaten des Festausschusses.

7.3 Wahl der Rechnungsprüfer

Auch hier erbittet Charly Barnikel zum einen Abstimmung en bloc und zum anderen offene Abstimmung und erhält auch hier den Zuspruch der Mitglieder. Es kandidieren
Günter Buck (Wiederwahl) und
Werner Braun (Wiederwahl).

Die Wahl der beiden vorgeschlagenen Rechnungsprüfer erfolgt einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen. Sodann wünscht Charly Barnikel Vorstand und Festausschuß gutes Gelingen und gibt die Sitzungsleitung wieder an den Vorsitzenden ab.

TOP 8. Sonstiges

Es wird die Frage aufgeworfen, ob der Vortrag von Frau Dr. Lahmann über die Spöhrerschule in schriftlicher Form zu haben sein könnte. Nach kurzer Diskussion schlägt der Vorsitzende vor, Frau Dr. Lahmann zu bitten, ihren Vortrag noch ein wenig zu ergänzen, sowie die gezeigten Abbildungen in den Vortrag einzubauen, so daß das Ganze als Sonderdruck im Jahre 2001 zum 125jährigen Jubiläum der Spöhrerschule herausgegeben werden kann. Dem stimmen die Mitglieder uneingeschränkt zu und bitten den Vorsitzenden, entsprechend mit Frau Dr. Lahmann zu sprechen, die sich auch bereit erklärt, ihr Manuskript zu überarbeiten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende um 16.10 Uhr die Versammlung und wünscht allen Beteiligten einen vergnügten Abend.

Gastkommentar zur Fest- und Jubelveranstaltung vom 29. April im Bad-Hotel Bad Teinach

Es war mal wieder soweit: nach dem geselligen Abend der Kerntruppe sollte der Festabend mit Galadinner als zentrales Ereignis die gesamte Spöhrer-Gemeinde scharen. Wie drei Jahre zuvor waren nach alkoholisch-integrativem Vorlauf im Terrassenhotel „Krone“ und Schwarzwälder Schinkenversorgung im Wanderziel Zavelstein die Erwartungen der „Wallfahrer“ drängend gross.

Im festlich hergerichteten Ballsaal wurde der Tanz in den Mai mit „Happy Birthday“ für Charly angereichert und vorgewürzt mit Carlas Gedicht. Die Speisekarte des Büfetts mit ihren Exquisiten hatte vielversprechend Neugier erzeugt und hielt auch ihr Versprechen, obwohl die Speisenanordnung einige Gaumenfreaks desorientierte (Fisch am Ende der Schlange).

Die Band, für eine Mischung von Tanz- und Unterhaltungsmusik engagiert, spielte mit langatmigen Unterbrechungen plätschernd bis zwei Uhr in den Wonnemonat hinein. Mit weniger geläufigem Liedgut wirke sie für einige Tanzwillige eher frustrierend, abgewöhnungsreif. Es war halt auch hier und da „Schneewalzer-Erwartung“ vorhanden ... Den grössten Tänzerzuspruch heimsten noch Rock-and-Roll und Tango, mit Can Can versetzt, ein. Ein Hauch der Zwanziger zog durch den Saal; auch die Medley-Tanzeinlage zweier kostümierter Paare liess Nostalgisches aufkommen.

Ein Mix von Tanzshow und Unterhaltung sollte durch die „Odeon-Ladies“ gegen Mitternacht mit „Kalauern“ vierstimmig spielerisch-kabarettistisch erzeugt werden; es müsste weiter geübt werden ...

Fazit: Bei ca. 300 Einladungen waren 80 Teilnehmer eher eine bescheidene Ausbeute. Damit erwachsen dem Festausschuss diverse kreative Zielvorgaben.

Dr. Günter Pfeiffer

Klassentreffen der C des Jahrgangs 1960/62

Am 3. Oktober 1999 traf sich die C des Jahrgangs 1960/62 in Thalesweiler. Eigentlich hätte die Redaktion schon im Dezember '99 den Bericht erhalten sollen, die Verfasserin hat es aber nicht mehr rechtzeitig geschafft, deshalb kommt der Bericht in diesem „Merkur“ zwar ein wenig verspätet, aber er kommt:

Wir, die Klasse C des Jahrgangs 1960/62, haben uns letztes Jahr vom 3. bis 5. Oktober bei unserem Klassenkameraden Kurt Schmidt in Thalesweiler getroffen. Kurt und seine Familie haben uns wahnsinnig verwöhnt und uns ein vollgespicktes Wochenende mit vielen Erinnerungen und Gesprächen geboten. Hans-Jürgen Waldhausen hat einen



Die Mädels (v.l.) Margit Schmalzriedt, Annelie Hirschbach, Dorothee Kaufmann, Karin Pass (verh. Höveler) ...

extra für dieses Wochenende vertonten Film von Calw und unserer Schulzeit gezeigt und bei jedem „Ah“ und „Oh“ und „Weisst Du noch“ haben wir viel gelacht und uns über unsere gemeinsame Schulzeit erfreut.



... und die Jungs (v.l.): Manfred Bender, Kurt Schmidt, Joseph Schwarz (alle vordere Reihe) und Wolfgang Strunk, Joachim von Trütschler-Falkenstein, Hans-Jürgen Waldhausen (hintere Reihe)

Wir, das waren Karin Pass (Höveler), Annelie Hirschbach, Dorothee Kaufmann, Margit Schmalzriedt und Manfred Bender, Kurt Schmidt, Wolfgang Strunk, Hans-Jürgen Waldhausen, Joachim von Trütschler-Falkenstein und Joseph Schwarz. Wir haben beim Klassentreffen auch eine neue Liste unserer damaligen Mitstreiter erstellt, die, sofern von Mitgliedern des Schuljahrgangs gewünscht, bei Margit Schmalzriedt erhältlich ist. Adresse und Telefon bzw. Faxnummer können bei der Schriftleitung erfragt werden.

Margit Schmalzriedt

To whom it may concern

Vor rund 50 Jahren (1949/50) besuchte ich die „Spöhrax“ in Calw. Dies war Grund genug, mich mit einigen Mitstreitern in Verbindung zu setzen, um zu erkundigen, ob ein Treffen in der Pfalz (wo ich immer noch wohne) wünschenswert ist. Ich war sehr erfreut, dass alle von mir Angesprochenen ihr Kommen vorbehaltlos zusagten. So trafen wir uns in Forst an der Weinstraße im Nebenzimmer der „Winzerstuben zum Forster Ungeheuer“ am 4. Oktober 2000 ab 17 Uhr. Begrüßt wurden wir mit einem Glas Pfälzer Winzersekt, das die ohnehin lockeren Zungen noch schneller löste.

Carl Barnikel, der den Wunsch geäußert hatte, mit einem roten Teppich und einem Einzugsmarsch empfangen zu werden, war doch sehr erstaunt und erfreut, dass sein Wunsch in Erfüllung ging. Nicht minder groß war dabei die Freude der Übrigen. Nachdem ich wenige Sätze zur Begrüßung losgeworden war, nahm die Gesellschaft an der in U-Form aufgestellten Tafel Platz. Apropos die Tafel: sie wurde von der Wirtin und meiner Frau sehr geschmackvoll eingedeckt, was vor allen Dingen die anwesenden Damen registrierten und anerkannten.



Der Organisator Wolfgang Netzsch

An den lebhaften Unterhaltungen konnte man feststellen, dass alle Anwesenden sich mitteilten und andererseits aber auch zuhörten, was die jeweiligen Gesprächspartner zu berichten wussten. Schliesslich haben sich einige der Anwesenden vor 50 Jahren zum letzten Mal gesehen und gesprochen. Um sich Gehör zu verschaffen, musste man öfter einige Phon zulegen. Aber auch hier geschah ein Wunder: sobald das Essen, das sehr grossen Anklang fand, serviert war, verstummte die Runde und man hörte hin und wieder nur noch das Klappern des Bestecks. Nach dem Essen stieg der Geräuschpegel wieder an, um beim Eintreffen von Ille aus Speyer seinen Höhepunkt zu erreichen. Wenn nur ein Teil der Fotos, die an dem Abend geschossen wurden, gut gelungen sind, werden sich alle gern wieder entdecken.

Gegen 24 Uhr löste sich die Gesellschaft auf, ohne zu vergessen, mich in die Pflicht zu nehmen, solch ein Treffen nicht erst nach 50 Jahren wieder zu organisieren. Vielmehr sollte man sich alle Jahre einmal treffen. Ich werde es mir überlegen und mich rechtzeitig melden. Sicher ist aber, dass ich nicht mehr den Oktober hierfür vorsehe, da wegen der Weinlese und der damit verbundenen vielen Gäste Übernachtungsmöglichkeiten sehr begrenzt sind.

An dem Treffen waren anwesend: Carl Barnikel, Claus Baumann, Franz Braun, Ernst Büsser, Wolfgang Haas (Bautscher), Wolfgang Koch, Eberhard Lohrmann (Moschtel), Wolfgang Netzsch, Rainer Ohler mit ihren Partnerinnen und Ille Steiner. Zusammenfassend kann ich nur sagen: die Spöhraxler sind nach 50 Jahren zwar älter geworden, aber immer noch jung geblieben, wir sind eben eine unverwüstliche Rasse, dank unserer Partnerinnen und Partner.

Wolfgang Netzsch

Wen es eventuell auch noch betreffen und interessieren könnte ...

Wenige Tage nach dem Treffen in Forst kamen auf Einladung von Carl Forster, bekannt als John, weitere ehemalige Spöhrerschüler, ebenfalls aus der Zeit von 1948 bis 1950, im Raum Aalen/Ellwangen zu einer Wiedersehensfeier zusammen. Eine riesengrosse Freude war es auch

hier, nach 50 und mehr Jahren doch immer noch etwas vertraute Gesichter wiederzusehen.

Nach der Mittagspause in der „Sonne“ in Essingen und einer ersten ausgiebigen Erinnerungs- und Gesprächsrunde fuhr der Schülerkreis zum Nachmittagskaffee nach Ellwangen. Paul Fischers liebe Frau hatte es sich nicht nehmen lassen, diesen Freundeskreis mit Süßem aus der eigenen Hausfrauenfertigung zu verwöhnen.



Walter Schramm, Paul Fischer, Else Gsell, Karl Forster und Karl Barnikel (v.l.)

Die Abrundung und der Ausklang dieses ersten Treffens mit einem „oder zwei“ Gläschen Wein ist Paul Fischer und seiner Frau hervorragend gelungen. Dafür von den Ehemaligen, nämlich von Else Gsell/Bayer, Carl (John) Forster, Walter Schramm und Karl (Charly) Barnikel ganz herzlichen Dank. Ganz wichtig noch der Hinweis, dass im Jahre 2001 wieder eine Zusammenkunft stattfinden soll.

Karl Barnikel

Klassentreffen zum runden Geburtstag am 4./5. September 1999

Nach dem Klassentreffen 1996 in Pforzheim-Niefern wurden von Hildegard Schuh-Groß, Margot Siefert-Dreher, Hans Deubig und Carl-Albert Sauter in Fleissarbeit 70 Adressen überarbeitet. Die vier nachfolgenden Mitschüler konnten nicht ausfindig gemacht werden: Harald Braun, Klasse F (letzter bekannter Wohnort: Calw), Peter Manderscheid, Klasse F (Wellesweiler, Saarland), Günter Gründel, Klasse H 2a (Lendringen oder Güterlohn) und Peter-Alexander Steglich, Klasse H 2a (Ratingen bei Düsseldorf).

Der Einladung zum idyllischen Lautenbachhof bei Bad Teinach folgten 33 Mitschülerinnen und Mitschüler. 33 Jahre nach Verlassen der Spöhrax trafen wir uns „jung und knackig“. Das Rätselraten war spannend, kamen doch viele zum Treffen, die noch nie dabei waren. Nach dem Sektempfang konnten auf der Terrasse bei Kaffee und Kuchen und anschliessendem Spaziergang durch das Wildgehege schöne Erinnerungen und Lebensläufe ausgetauscht werden.

Das „schwäbische Büfett“ stellte die kulinarischen Wünsche zufrieden. Mit der Tanzmusik kam Bewegung in die Gruppe bis spät nach Mitternacht. Nach dem gemeinsamen Frühstück und gemütlichen Beisammensein ging es weiter nach Calw, um die noch übrig gebliebenen alten Wirkungsstätten aufzusuchen. Am späten Nachmittag wurde nach Abschiednehmen die Heimfahrt in alle Himmelsrichtungen angetreten.

Margot Siefert

Der Vorstand gratuliert Karl (Charly) und Dorothea Toussaint (geb. Weigand) zur Hochzeit am 14. Juli 2000.



Der Vorstand bedauert das Ableben von

Hilde Graser (in Calw 1937/38) im Herbst 2000
 Theo Göbel (in Calw 1942/43) am 31. Januar 1999
 Dr. Carl Maier, Landesgerichtspräsident a.D. und in den Fünfziger Jahren Lehrer in Calw, am 3. Dezember 2000

Der Vorstand wird das Andenken an die Verstorbenen stets bewahren.

Nachrichten von den Alemannen und den Arminen

Der Freundeskreis räumt den beiden Calwer Burschenschaften, der Alemannia und der Arminia, an dieser Stelle gerne Raum für kurze Berichte ein. Die Schriftleitung nimmt auf diese Berichte keinen Einfluss. Aufgrund des Umfanges des diesjährigen „Merkur“ wurde eine Auswahl getroffen und ein Bericht der Arminen aufgenommen. Die Alemannia erhält den gleichen Raum dann im „Merkur“ des Jahres 2001.

Armina Calw – Wiederbelebungssitzung am 7. April 2000 in Calw

Nachfolgend das Protokoll dieser Sitzung, die am 7. April 2000 in der Ratsstube zu Calw von 17 bis 18.30 Uhr stattfand. Insgesamt gab es 17 Teilnehmer, die Anschriftenliste kann bei der Redaktion des „Merkur“ abgerufen werden.

Formalitäten

Eingeladen wurde durch Goggo teilweise in Telefonaten und mit Schreiben vom 10. März an 32 Arminen. Auf Raten von Silo wurde der ursprüngliche ins Auge gefasste leichter zu erreichende Autobahnkreuztreffpunkt nach Calw verlegt. Es war die Zeit gekommen, sich über Aufgabe oder Fortsetzung zu unterhalten und zu entscheiden.

Rückblick

Goggo dankte für die überraschend grosse Teilnahme, insbesondere, dass die aus früheren Zeiten als aktiv bekannte Arminenpersönlichkeiten gut vertreten waren. Er informierte über die Entwicklung, besser gesagt den Niedergang der ehemaligen Spöhrerschule und deren Nachfolge im Kfz-Gewerbe, welche mit den alten Spöhraxlern nichts am Hut haben wollen! Die kurze Aufstellung der in den 70er und 80er Jahren habenden Arminenfeste konnte von manchem(r) Anwesenden(r) ergänzt werden und dann waren sich alle einig, dass ab dem 90ern nichts mehr ging ausser nix!

Schnuffi bedankte sich im Namen aller Arminen, dass Goggo bisher die Stange gehalten hatte, und sein Charakter sich unter dem in Jugendzeit erlittenen Armineneinfluss so entwickeln konnte, dass er den Versuchungen, mit der Kasse abzuhaufen, bestens widerstand! Gleiches galt auch für die treue sorgfältige Aufbewahrung aller Utensilien, deren Forttragen doch nur Mühe gekostet hätte!

Freundeskreis ehemaliger Spöhrerschüler

Schnuffi berichtet, dass er mit seinem Freund Goggo vor neun Jahren Gründungsmitglied war und gemeinsam sechs Jahre lang im Vorstand der nunmehr auf fast 400 Mitglieder angewachsenen Vereinigung war. Er richtet einen eindringlichen Aufruf an die Anwesenden, sich dieser gut funktionierenden Organisation anzuschließen und dort einen erwünschten Arminentisch einzurichten, wie das ebenfalls gleiche Jahrgangsvertreter(innen) schon immer tun. Während einer kürzlich abgehaltenen Sitzung des Vorstandes und Festausschusses kamen ca. 10 Vertreter der Alemannia vorbei, da diese zufällig zum gleichen Zeitpunkt am gleichen Ort ein Treffen hatten. Die Alemannen treffen sich mindestens einmal im Jahr regelmässig, der harte Kern garantiert eine Teilnehmerzahl von ca. 50. Der Sprecher sieht auch den natürlichen Abgang, dezent ausgedrückt, hält den Zeitpunkt eines Übertritts zu dem Freundeskreis für noch zu verfrüht, lässt aber keinen Zweifel daran, dass dies einmal so willkommen sein wird.

Der Freundeskreis ehemaliger Spöhrerschüler richtet alle drei Jahre ein Stiftungsfest in Bad Teinach aus, das nächste schon in drei Wochen, vom 28.4. bis 1.5., siehe beigegefügtes Programm und Anmeldeformular. Den Vorschlag der Eingliederung in den Freundeskreis ehemaliger Spöhrerschüler unterstützt Bürste spontan vehement, er ist selbst Mitglied in dieser Vereinigung, aber bisher keine aktive Teilnahme, weil er dort niemanden kennt. Es gelingt Bürste auf Anhieb, alle Anwesenden zur gleichen Meinungsbildung zu bekunden, es kommt einstimmig zur Beschlussfassung, dass alle anwesenden Arminen sofern nicht schon, diesem Freundeskreis ehemaliger Spöhrerschüler beitreten. Schnuffi soll die Teilnehmerliste dem Freundeskreis senden, die Teilnehmer werden ohne weitere Aufforderung den Jahresmitgliedsbeitrag von mindestens 20 DM für 2000 entrichten, Kontoangaben siehe am Ende dieses Protokolls. Einzugsverfahren oder Daueraufträge sind nicht notwendig, da mit Versendung der Hauszeitschrift „Merkur“ an Weihnachten der Beitrag für 2001 angefordert wird und je nach Laune die Betragshöhe offen bleiben soll.

Nächstes Treffen Ende April – Anfang Mai 2001

Da das Treffen der Spöhrerfreunde zeitlich zu nahe rückt, das nächste erst in drei Jahren sein wird, fasst man einstimmig den Beschluss, das

nächste Arminentreffen in einem Jahr in Calw auszurichten. Örtliche Organisation wird Goggo mit weiteren Calwer und anderen Nahegelegenen bewerkstelligen, Schriftorganisation übernimmt Schnuffi.

Organisation und Finanzen

Goggo legt eine Vermögensaufstellung vor, deren Beträge hier bewusst nicht weitergegeben werden sollen. Er führt diese Konten gemeinsam mit Graf, es bedarf keiner Änderung. Schnuffi bietet sich an, die Organisation zur Umlenkung in den Freundeskreis mit Erhalt der Identität und Reptilienfonds zu übernehmen, was einstimmig gerne durch Beschluss angenommen wurde, genauso eine transparente Miniliste des Bestandes und der Ausgaben nach dem maximalen Spöhrerschulwissen eines zweiwöchigen Pennälers unter Sanwald, Pählig oder Baumgärtner zu führen. Schnuffi schlägt vor, den verzehrten Sitzungskaffee mit vermehrtem Bieranteil durch Beschluss offiziell aus der bisher nicht geschröpften Kasse zu entnehmen, was zur überstolzen Ablehnung führte, um hinterher doch einige Kellnerdefizite bei der Spätabrechnung ausgleichen zu müssen. – Beleg kommt dann transparent und überschaubar.

Arminia noch ein eingetragener Verein?

Gambrinus bittet um Prüfung, ob die Arminia noch als eingetragener Verein besteht und erläutert Konsequenzen, falls dies noch der Fall wäre – Goggo wird sich der Sache annehmen.

Utensilien

Auf Antrag Goggo einstimmiger Beschluss, alles der Stadt Calw zu übergeben mit der Bitte, dass Fahne und Gästebücher bei offiziellen Treffen zur Moralaufbereitung entlehnt werden dürfen.

Ausklang

Nach zügigem flüssigkeitsunterstützendem Sitzungsverlauf wurde in erfrischender Einigkeit der Bundeskantus geschmettert und die gute Stimmung setzte sich im inoffiziellen Teil trefflich fort.

Kehl, 10. April 2000 Georg Kirsch (v. Schnuffi, Protokollführer)

